Neubau WÜB Meier Hof, Winterthur

Zukunftsweisende Hybridbauweise

Marcel Fritz
Dipl. Bauführer SBA
Bereichsleiter

Kluge Köpfe haben längst erkannt, dass das Kombinieren von Werkstoffen immer wieder neue Möglichkeiten hervorbringt. Das beschriebene Projekt vereint nun in der sogenannten Hybridbauweise genau dieses Potenzial, welches in jüngster Zeit im Wohnungsbau Schule macht. Die Hybridbauweise bietet nämlich gerade für den Wohnungsbau zahlreiche Vorteile. Sie punktet insbesondere beim Brand- und Schallschutz, bei der Statik, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Hybridbau bedeutet die Verbindung von Holz- und Massivbauweise. Dabei werden Holzelemente im Fassadenbereich eingesetzt und die Tragelemente und aussteifenden Elemente in Massivbauweise erstellt. Das ist clever und verfahrenstechnisch sehr effizient.

Die neue Siedlung mit drei Gebäuden und total 21 Miet- und 12 Eigentumswohnungen liegt im Stadtkreis Winterthur-Seen, an hervorragender Lage mit hoher Wohn- sowie Lebensqualität. Das architektonische Konzept nimmt die Lage der kleinstrukturierten Kernzone bewusst auf und ordnet die Gebäudevolumetrie in einen direkten Bezug auf die umliegenden Wohnhäuser ein. Auch die Raumanordnung und Materialisierung entspricht der örtlichen Umgebung und vermittelt behagliche Wohnatmosphäre. Die feinfühlige Einordnung, verbunden mit zukunftsweisender Bautechnik, überzeugt auf der ganzen Linie, auch uns als beteiligte Handwerker.

Nebst der gelungenen Gesamtschau darf auch auf die Fassadenart hingewiesen werden. Nicht ganz alltäglich – aber genau unserer Kernkompetenz und Passion entsprechend – wurden wir mit der Ausführung der Fassadenbeplankung mit kleinstformatigen Rundschindeln aus Faserzement und der Montage von Öffnungseinfassungen mit Aluminiumzargen betraut. Da schlägt das Herz des Fassadenbauers höher.

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft und allen Beteiligten für die schöne Aufgabe.

BAU-FACTS

Bauherr
Baugemeinschaft
Meier Hof, Winterthur

Architekt/Bauleitung
Architekten Kollektiv AG,
Winterthur

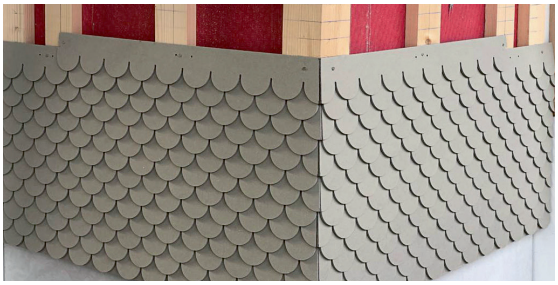
Bauführer
Felix Bonelli

Polier
Roman Reinhard

Materialverbrauch

Traglatten auf baus. Holzelementbau: Fi/Ta kalibriert
27 x 70 mm ca. 5900 m

Sockelelemente Glasfaserbeton: GFB, H = bis 600 mm
ca. 120 m

Fassadenbeplankung mit Faserzementschiefer: kleinformatige Faserzementschiefer, Doppeldeckung, Rechteckstreifen 600 x 200/4 mm und Rundschindelstreifen
10 x 60 x 75 mm ca. 1100 m²

Zargeneinfassungen Fenster/Türen: Formelemente Alu ebl, D = 2 mm ca. 212 Stk.